

Aufs frische Grab des lieben Kollegen Michael Achermann, Oberkirch (Luzern)

Autor(en): **J.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 30

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rechnungen, über die Dr. G. Meidhart, Lehrer, Willerzell, mit Gewandtheit und prägnanter Kürze referierte, wurden diskussionslos genehmigt. Als Mitglieder ins Zentralkomitee wurden neu gewählt: Dr. Prof. Dr. Aug. Rüegg, Erziehungsrat, Basel, Dr. Alfr. Böhi, Lehrer, Sommeri, Thurgau und Hr. Konr. Hauser, Lehrer, Näfels. — Hochw. Herrn Prälat A. Döbeli, Zentralpräsident des kath. Erziehungsvereins, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. — Der Beitrag des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz an die Zentralkasse ist wie letztes Jahr auf Fr. 500. — festgesetzt worden. — Der kath. Lehrerverein ist als Kollektivmitglied der Caritas-Sektion beigetreten. — Ueber die Propagandatätigkeit für den Verein, die „Sch.-Sch.“, das Schülerjahrbuch und die Broschüre über die Schulfrage äußerte sich in ein paar Worten der Schriftleiter, der hier seine Bitte wiederholt, man möge in allen Sektionen mit Energie und zielbewusster Klugheit für den kath. Lehrerverein und seine Werke arbeiten. Kleinarbeit auf der ganzen Linie tut not.

Die gemeinsame Tagung mit dem kath. Erziehungsverein der Schweiz hat sich in Freiburg vortrefflich bewährt. Die Aufmerksamkeit und der stürmische Beifall, die die beiden Referenten (Dr. Dr. A. Hätenschwiler über „Berufsberatung durch den Lehrer“, und Hr. Viktor Riedweg, Zürich, über „Die Erziehungsarbeit des

sel. Petrus Canisius) fanden, bewiesen das große Interesse weitester Kreise an den aufgeworfenen Fragen. Wir können heute auf die beiden Referate nicht mehr einläßlich eingehen, wir hoffen aber, sie unsern Lesern später ausführlich zugänglich zu machen. Da die Zeit schon stark vorgerückt war, mußte die Diskussion gekürzt werden. Es sprachen die H. Prälat Döbeli und Nationalrat Hans v. Matt, beide im zustimmenden Sinne zu den Anträgen des Herrn Dr. Hätenschwiler, so daß die Versammlung die beiden Vereinsleitungen beauftragte, unverzüglich Vorbereitungen zu treffen, daß Berufsberatungskurse abgehalten werden können, die unsern Geist atmen.

Wir freuen uns aufrichtig über den prächtigen Verlauf unserer Tagung in Freiburg. Sie ist ein Beweis, daß Verein und Vereinsleitung harmonisch zusammenarbeiten. Für die Weiterarbeit auf katholischem Boden für Schule und Erziehung sind solche Anlässe von größter Bedeutung. Sie geben neuen Mut und konstatieren, daß der eingeschlagene Kurs der richtige ist. Mögen Widerstände auftauchen, wir wollen sie zu überwinden suchen, denn die Seelen der uns anvertrauten Kinder sind zu kostbar, als daß wir vor irgend einem Feinde kapitulieren dürften. Es lebe der katholische Lehrerverein der Schweiz mit seinen Idealen!

Aufs frische Grab des lieben Kollegen Michael Achermann, Oberkirch (Luzern).

Erst noch ein Mann von starken Schultern,
Geabelt hoch von Wissens Zier,
Noch mehr von Herzens zarten Saiten,
Und jetzt — zu Grab' gebettet hier!

Erst noch der Schule ganz verschrieben
Mit Leib und Leben, Herz und Sinn,
Der lieben Jugend Glück zu bauen,
Und jetzt — o weh, ein rasch Verblüh'n.

Erst noch so stramm in Amtes Pflichten,
Trotz all der fünfundvierzig Jahr
Stets hohen Muts und regen Geistes,
Und jetzt — bannt ihn die Totenbahr'.

Erst noch der Kinder Freudenmehrer,
Der guten Schule treu'ster Hort,
Nach Christi Vorbild Lehr und Leben,
Und jetzt — der Ruf zur Himmelsport!

Erst noch bei Freunden und Kollegen
Der Wägsten einer, treu und wert,
In Wort und Schrift des Humors Würze,
Und jetzt — ruht er in kühler Erd'.

Der Zukunft Glück den Grund zu legen,
Doch nicht nur für die Spanne Zeit,
Die Kinderseele liebest schauen
Die Wonnen sel'ger Ewigkeit.

Fürwahr, nach menschlichem Ermessen
Zu früh geschied'nes Lehrerherz!
Doch strebt des Sämanns guter Samen
Als Dankeszoll stets himmelwärts.

O schau aus Himmels lichten Höhen
Auf dein befruchtet' Erbreich hin
Und bitt' am Thron des ew'gen Lohnes
Um deiner Ausfaat schön Erblühn!